

## Eine gefahrvolle Steppenreise.

Noch voll von den empfangenen Eindrücken der letzten Tage, und ganz entzückt von der wunderbaren Pracht der Alpeennatur, welche sich so unvergeßlich dem Gedächtnis einprägt, saßen an einem schönen Sommerabende die Kinder und Enkel der Großmutter auf dem Balkon, und plauderten untereinander von den köstlich verlebten Stunden, die noch obendrein zum guten Glück vom schönsten Wetter begünstigt gewesen waren. Der eine schwärmte für die unbeschreiblich herrlichen Ufer des Vierwaldstätter Sees, der andere für die unermessliche Aussicht vom Gipfel des Rigi; der dritte für die blauen, kristallinen Gewässer des Zuger Sees; der vierte für die Silberhörner der Alpen und ihr Glühen im Abendstrahl — kurz, ein jeder hatte eine Fülle von Schönheit in sich aufgenommen und pries sie mit feurigen Worten.

„Ja, ja,“ nahm die Großmutter das Wort, welche während des Gespräches der übrigen still ihren gewöhnlichen Platz im Lehnstuhle eingenommen hatte — „solch ein Ausflug in die schönen Schweizer Berge bei gutem Wetter gewährt viel Vergnügen! Wenn ich unsern kleinen Spaziergang mit einer Reise vergleiche, die ich einst in Rußland machte, so fühle ich mich sehr behaglich hier und finde einen Unterschied, wie Tag und Nacht. Hier alle mögliche